

## **Fritz R. Glunk: Schattenmächte. Wie transnationale Netzwerke die Regeln unserer Welt bestimmen**

dtv Verlagsgesellschaft, 192 Seiten, ISBN 978-3423261753

### **Die gesamtsystemische Gestaltungsmacht der Wirtschafts- und Finanzeliten!**

Fritz R. Glunk beschreibt in diesem Buch anhand zahlreicher Beispiele, wie globale private Wirtschafts- und Finanz- bzw. Investorennetzwerke global agierende systembestimmende Strukturen geschaffen haben, die schon längst unabhängig und vor allem mächtiger sind, als die Politik selbst. Er beschreibt, wie die handelnden Akteure gezielt auf die Politik und die Gesetzgebung mit dem Ziel einwirken, eine möglichst globale neoliberale Wirtschaftsverfassung zu gestalten und zu etablieren, von der ausgehend alle systemischen und gesellschaftlichen Bereiche geregelt und bestimmt werden sollen.

Beispiele hierfür sind z.B. das CETA (Stichworte: der Gemischte Ausschuss, die Stillstands- und die Sperrklimenklausel, die nur unilaterale Gerichtsbarkeit deren Rechtsprechung ausschließlich nur auf dem Vertragstext basieren darf, der Privatisierungszwang, die offizielle Etablierung der neuen neoliberalen Ideologie der "Konsumentenwohlfahrt") und das demnächst wieder auf der Tagesordnung stehende TiSA, zwei echte Teufelswerke, die in ihrer praktischen Anwendung eben genau diese gewollte Wirtschaftsverfassung darstellen und die aufgrund ihrer Verankerungen im Völkerrecht, diese angestrebte Wirtschaftsverfassung auch unumkehrbar manifestieren. Und das wiederum bedeutet in der Praxis nichts anderes, als dass dann damit unsere jetzigen Demokratien faktisch abgeschafft sind.

Aber auch schon jetzt sind diese systembestimmenden Strukturen so stark und mächtig, dass die nationalstaatlichen Regierungen faktisch dazu gezwungen sind, nur noch eine, nämlich eine global einheitliche neoliberale Gesamtpolitik betreiben zu können.

Aktuelles Beispiel hierfür in Europa ist Frankreich, in dem Macron ein ultra-neoliberales Gesellschaftskonzept durchsetzen will, weil er damit, nach eigener Aussage, "Frankreich wieder international wettbewerbsfähig machen will".

Oder anders ausgedrückt, wenn ein Land sich dieser neoliberalen Gesamtpolitik verweigert, wird es vom globalen Wirtschafts- und Finanzsystem sozusagen verlassen und abgekoppelt.

Deswegen ist es auch vollkommen egal welche Partei oder Regierung man wählt, weil sie sowieso nur noch eine, nämlich eine neoliberale Gesamtpolitik betreiben kann.

Damit räumt dieses Buch auch mit dem naiven Irrglauben auf, dass mit einer anderen oder neuen Regierung auch ein Politikwechsel einhergehen könnte bzw. dass ein Politikwechsel überhaupt noch möglich ist.

Deswegen ist z.B. auch die Kritik an Martin Schulz, dass er bei seinem Gerechtigkeitswahlkampf inhaltlich nicht konkret wurde, insofern unberechtigt, weil mehr, als die Vorschläge, die er diesbezüglich gemacht hat, aufgrund des CETA, das bereits vorläufig in Kraft ist, schon gar nicht mehr möglich ist.

Was also tun?

Und in dieser Frage stellt dieses Buch ein Komplettersagen dar!

Denn der Autor hat trotz dieser intensiven Recherchen und der Analyse dieser systembestimmenden

Strukturen nicht verstanden, wie Strukturen wirklich funktionieren und normativ wirken und vor allem, wie diese globalen Systemstrukturen mittlerweile auch rechtlich manifestiert sind. Denn sonst hätte er nur zu einer Erkenntnis kommen können, nämlich, dass diese Strukturen vollkommen abgeschafft werden müssen, was dann in der Praxis nichts anderes bedeutet, als dass ein neues Gesamtsystem mit neuen systemischen Strukturen unbedingt notwendig ist, wenn man hier eine nachhaltige Veränderung will.

Fazit: Dieses Buch hat die Qualität einem die Augen öffnen und so manche naive Vorstellung aus dem Kopf treiben sowie einen aus der leider viel zu häufig anzutreffenden saturierten Oberflächlichkeit reißen zu können. Aber es bietet überhaupt keine praktikablen und tragfähigen Lösungsvorschläge an.

Deswegen ist mein Lösungsvorschlag, die handlungs- und systemtheoretisch fundierte, wert-gestufte Reflexions-Systemtheorie der Viergliederung, das Politik- und Gesellschaftssystem der Wertstufendemokratie, das diese notwendige Erneuerung der systemischen Institutionen und Strukturen herstellt und nachhaltig gewährleistet und das in einem volldemokratischen Prozess!

Eine Rezension von Martin Besecke, Januar 2018 - [www.martinbesecke.de](http://www.martinbesecke.de)